



Geehrte Mitglieder zusammen mit dem Vereins- und Ehrungsausschuss des TSV Markelsheim, den Sportkreisvertretern Volker Silberzahn und Michael Frank sowie dem TSV-Vorsitzenden Andreas Lehr (links). Preisträger des Alfons-Müller-Gedächtnispreises war diesmal Willi Roth (Neunter von links).

BILD: TSV MARKELSHEIM

Alfons-Müller-Gedächtnispreis ging an Willi Roth

TSV Markelsheim: Traditioneller Ehrungsabend im festlich geschmückten Saal der Weingärtner Markelsheim

Markelsheim. Im festlich geschmückten Saal der Weingärtner Markelsheim fand der traditionelle Ehrungsabend des TSV Markelsheim statt. Der Vorsitzende des TSV, Andreas Lehr, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und betonte die Bedeutung dieser Veranstaltung als schöne und wichtige Tradition. Der Abend fände in bewegten Zeiten statt, umso wichtiger seien daher stabile und beständige Strukturen wie beispielsweise die Gemeinschaft im Verein.

Der TSV Markelsheim kann mittlerweile auf eine fast 100-jährige erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. Lehr hob hervor, dass zwei wesentliche Faktoren diese Erfolgsgeschichte ermöglichten: die Treue und das Engagement der Mitglieder. Im Mittelpunkt des Abends standen daher Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und außerordentliches Engagement. Diese Ehrungen seien eine Würdigung für Personen, die mehr leisten, als es ihre Pflicht verlangt, unabhängig davon, ob es sich um aktive Sportler, Trainer, Funktionsträger oder die kleinen Helfer im Hintergrund handele. Sie alle hielten den Verein am Leben und leisteten damit auch einen großen Dienst für die gesamte Ortschaft und Region. In Anlehnung an das Zitat von Dietrich Bonhoeffer „Dankbarkeit macht das Leben erst reich“ freute sich Lehr, an diesem Abend einen kleinen Einblick in die

Geschichten und Verdienste der einzelnen zur Ehrung anstehenden Mitglieder zu geben.

Nach der ersten Würdigung der Mitglieder mit einer Einladung zum gemeinsamen Abendessen eröffnete Rüdiger Wellm, Mitglied des Ehrungsausschusses, den offiziellen Ehrungsabend. Im Mittelpunkt standen dabei Personen, die für ihre langjährige Treue zum Verein ausgezeichnet wurden.

Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Verdienste

Wellm gab einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Verdienste der zu Ehrenden. Besonders unterhaltsam waren die kleinen Anekdoten aus der Vereinsgeschichte, die die Geehrten selbst zum Besten gaben. So erfuhren die jüngeren Gäste beispielsweise, dass in früheren Zeiten vor jedem Fußballspiel der Lederball eingefettet werden musste oder wie schwierig es früher war, genügend Kinder für eine Fußballmannschaft zu finden, da viele in der Landwirtschaft und im Weinberg gebraucht wurden und daher keine Zeit fürs Training blieb. Diese Geschichten boten nicht nur einen interessanten Rückblick, sondern verdeutlichten auch die Herausforderungen und den Wandel, den der Verein im Laufe der Jahre erlebt hat.

In einer weiteren Ehrungsrunde gaben die drei Abteilungsleiter Lars Schmidt, Alexander Eidel und

Thorsten Schieser für ihre Abteilungen Tennis, Turnen und Tischtennis einen beeindruckenden Einblick in das große ehrenamtliche Engagement einzelner Vereinsmitglieder. Besonders hervorgehoben wurden dabei sowohl die jungen Mitglieder, die durch ihre frischen Ideen und ihren Einsatz den Verein zukunftsfähig machen, als auch die „alten Hasen“, die dem TSV bereits seit Jahrzehnten in den unterschiedlichsten Bereichen treu dienen. Diese Mischung aus Erfahrung und frischem Wind zeige, wie wichtig das Engagement aller Generationen für den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Vereins ist. Die Abteilungsleiter betonten, dass ohne den unermüdbaren Einsatz dieser engagierten Mitglieder viele Aktivitäten und Angebote des TSV nicht möglich wären. Der Ehrungsabend bot somit nicht nur eine Plattform zur Anerkennung dieser Leistungen, sondern auch zur Motivation und Inspiration für alle Anwesenden, sich weiterhin aktiv im Vereinsleben einzubringen.

Hervorragende Arbeit des TSV Markelsheim gelobt

Eine besondere Wertschätzung erfuhr der Ehrungsabend des TSV Markelsheim durch die Teilnahme des Sportkreisvorsitzenden Volker Silberzahn sowie des Sportkreisjugendleiters Michael Frank. Beide nahmen Fachverbands Ehrungen im Namen des Württembergischen

Landessportbundes und der Württembergischen Sportjugend vor. In ihren Ansprachen lobten Silberzahn und Frank die hervorragende Arbeit des TSV, insbesondere die ausgezeichnete Jugendarbeit. Sie hoben das vorbildliche Miteinander und das Zusammenstehen der Vereine im Sportkreis hervor.

Im Hintergrund unermüdblich für den Verein aktiv

Der Höhepunkt des Abends ist traditionell die Verleihung des Alfons-Müller-Gedächtnispreises, der als höchste Auszeichnung des Vereins an Personen verliehen wird, die sich über viele Jahre hinweg in besonderer Weise für den TSV Markelsheim engagieren. Mit großer Spannung wurde daher die Bekanntgabe des diesjährigen Preisträgers erwartet. Die Ehre wurde schließlich Willi Roth zuteil, der an diesem Abend zudem für seine 50-jährige Treue zum Verein ausgezeichnet wurde. Willi Roth ist einer der stillen Helden des Vereins, die im Hintergrund unermüdblich ihren Beitrag zum Wohlergehen des TSV leisten. Obwohl er nie einen offiziellen Posten innehatte, war er stets zur Stelle, wenn er gebraucht wurde.

Die Verleihung des Alfons-Müller-Gedächtnispreises an Willi Roth würdigte nicht nur seine langjährige Treue, sondern auch sein außerordentliches Engagement und seine unverzichtbare Unterstützung, die

er dem Verein über Jahrzehnte hinweg gewährt hat.

Zur Ehrung standen an diesem Abend folgende Mitglieder an: Für vier Jahre ehrenamtliche Tätigkeit: Christa Wendel, Michael Halbritter, David Schmidt, Arno Artz, Alexandra Hut, Stefanie Glöckner, Lilly Hellinger, Carolin Edler, Hanna Frank, Martina Lochner, Ella-Louise Maier und Carla Sprenger; für acht Jahre: Jochen Schmitt, Elvira Model, Heike Grünewald, Theresa Pfau und Martin Albrecht; für zwölf Jahre: Carmen Landwehr. Den Ehrenbrief für 16 Jahre erhielten Christina Sporrer und Sonja Metzger; die Ehrengabe des Vereins für 20 Jahre: Marion Kleinschnittz, Inge Schneider, Erhard Kuhnhäuser und Susanne Heibrant.

Für 40 Jahre Treue zum Verein: Thomas Kimmelman, Ralf Thomas, Waltraud Hochbein, Anton Kleinschnittz, Karin Herrschlein, Elke Pfau, Sabine Rupp und Sandra Hernadi; für 50 Jahre: Alois Lang und Willi Roth; für 60 Jahre: Stefan Rögener, Franz Braun und Werner Rögener.

WSLB Bronze für fünf Jahre: Lars Schmidt, Thomas Schieser, Andreas Rabe, Jochen Schmitt, Elvira Model und Martin Albrecht; WSJ Bronze für fünf Jahre: Heike Grünewald und Theresa Pfau; WSJ Silber für zehn Jahre: Thomas Schieser; WSJ Gold für 15 Jahre: Marion Kleinschnittz und Inge Schneider. *tsvm*

Neuer Band wird vorgestellt

Bad Mergentheim. Die Vorstellung eines neuen Bandes der Reihe „Geschichte(n) aus Bad Mergentheim“ der Geschichtswerkstatt mit dem Titel „1525: Der Bauernkrieg in und um Mergentheim.“ findet am Freitag, 15. November, ab 18 Uhr im Bürgersaal des Kulturforums in Bad Mergentheim, Hans-Heinrich-Ehrler-Platz 35, statt.

Vor 500 Jahren – um 1525 – erhoben sich Bauern, städtische Handwerker und Bergleute vorwiegend im Südwesten und in der Mitte Deutschlands aus ökonomischen, sozialen und religiösen Gründen gegen ihre Herrschaft. Auch die Stadt Mergentheim stand auf der Seite der Aufständischen, Bürger der Stadt waren am Zug des „Tauberrhaufens“, bei der Belagerung der Feste Marienberg bei Würzburg und bei der Schlacht bei Königshofen (2. Juni) dabei.

Zehn Autorinnen und Autoren beleuchten aus unterschiedlicher Perspektive diese turbulente Zeit in Text und Bild. Der Eintritt frei. Ausklang bei Getränken und Snacks.

Sportverletzungen und Arthrose im Blick

Bad Mergentheim. In seinem Infovertrag „Schulter und Kniegelenksverletzungen – Arthroskopie und Sporttraumatologie“ aus der Reihe „Caritas-im Dialog“ am Donnerstag, 14. November, um 18 Uhr in der Aula des Caritas-Krankenhauses Bad Mergentheim präsentiert der Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. Steffen Bauer die gängigen Kniegelenks- und Schulterverletzungen und erläutert, wie diese behandelt werden und welche Behandlungsalternativen es gibt. Außerdem steht der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Notfallmedizin den Zuhörerinnen und Zuhörern für Fragen zur Verfügung. Anmeldungen per E-Mail an: veranstaltung.caritas@bbtgruppe.de oder unter Telefon 07931/582020.

GEMEINDERAT TAG

Eine Sitzung des Ortschaftsrates **Markelsheim** findet am Mittwoch, 13. November, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Tagesordnung:

- Sanierung des Bahnhofes Markelsheim.
- Bekanntgaben und Verschiedenes.

Adventskonzert

Bad Mergentheim. Das traditionelle Adventskonzert des Sängerkranz-Harmonie Bad Mergentheim findet am Sonntag, 8. Dezember, um 10.30 Uhr unter der Leitung von Erich Sittlinger im großen Kursaal statt. Gastchor in diesem Jahr ist der Sängerkranz Igersheim. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

BAD MERGENTHEIM

Vom Seniorentreff

Bad Mergentheim. Kartenspiele von A bis Z stehen am Dienstag, 12. November, auf dem Programm im Städtischen Seniorentreff. Geöffnet ist von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Wellness-Abend fällt aus

Bad Mergentheim. Der Wellnessabend des Frauenbundes Bad Mergentheim in der Salzoase in Stuppach, der für Dienstag, 12. November, geplant war, fällt aus.

VdK-Weihnachtsfeier

Bad Mergentheim. Die Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbandes Bad Mergentheim findet am Samstag, 14. Dezember, ab 14 Uhr in den Räumen der Liebenzeller Gemeinschaft statt. Nach der Kaffeetafel beginnt ein weihnachtliches Programm. Anmeldung unter Telefon 07931/7674 oder Mail ov-bad-mergentheim@vdk.de. *aat*

Keine Generation erzieht sich alleine

Frauenwirtschaftstage: Was steckt hinter dem sogenannten Konflikt zwischen der Generation der Babyboomer und der Generation Z?

Bad Mergentheim. Spannende Einblicke in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Generationen in der modernen Arbeitswelt bekamen die Teilnehmenden der Veranstaltung „Von Baby-Boomern bis Generation Z – Chance Generationenvielfalt“ anlässlich der Frauenwirtschaftstage in Bad Mergentheim.

Sven Eßwein, Generationencoach und Impulsreferent, sprach über die Eigenheiten und Stärken jeder Generation. „Die Generation Z, also die ab 1998 Geborenen, ist die erste Generation, die sich Selbstverwirklichung leisten kann“, erklärte Eßwein und verdeutlichte damit, wie sich das Wertebild im Laufe der Jahrzehnte verschoben hat. Während frühere Generationen sich häufig auf berufliche Stabilität und Sicherheit konzentrierten, lege die Generation Z mehr Wert auf persönliche Entwicklung und Selbstentfaltung. Er betonte, dass diese Generation als „digital Natives“ durch ihre hohe Technologiefähigkeit und den Anspruch auf Flexibilität die Arbeits-

welt maßgeblich prägt. „Das Smartphone ist für sie ein Lebensbegleiter oder gar ein Körperteil im Dauereinsatz“, sagte er humorvoll und verdeutlichte damit, wie sehr Technologie Teil ihres Lebens ist.

Anhand praktischer Beispiele erläuterte er, welche Herausforderungen, aber auch große Chancen die Generationenvielfalt für den Arbeitsalltag mit sich bringt und wie Unternehmen die Potenziale dieser Vielfalt nutzen können.

Ein weiterer zentraler Aspekt war die Art und Weise, wie Unternehmen diese Generation ansprechen können. „Ich erreiche die Generation Z nur auf den Kanälen, wo sie sich auch aufhält – ob uns das gefällt oder nicht“, betonte Eßwein. Für Unternehmen bedeute dies, dass sie sich auf digitale Plattformen und Social Media konzentrieren müssen, um junge Talente anzusprechen. Auch die Art des Bewerbungsprozesses müsse an die Bedürfnisse der jungen Generation angepasst werden. „Mach den Bewerbungsprozess einfach, Anschreiben sind out“, erklärte

der Referent weiter. „Heute bewirbt sich eher die Firma bei der Jugend und nicht umgekehrt.“

In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Jasmin Wild, diskutierten Jutta Gsell, Inhaberin des Friseursalons Kopf-Kunst, Stefanie Albert und Andrea Hübel von Ihrer Volksbank Neckar Odenwald Main Tauber in Bad Mergentheim sowie Sven Eßwein über ihre Erfahrungen und Wege für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Generationen.

Jutta Gsell, selbst Babyboomerin, beschrieb den Umgang mit der jungen Generation in ihrem Salon. „Die junge Generation weiß, dass wir sie brauchen, und ich bekomme sie so, wie sie sind. Ich wachse mit rein.“ Sie betonte die Notwendigkeit, einerseits viel Lob und Feedback zu geben, andererseits aber auch klare Anforderungen zu stellen, um gegenseitige Wertschätzung und Motivation zu fördern.

Stefanie Albert, Leitung Privatkunden, erlebt täglich, dass Wertschätzung in gemischten Teams un-

verzichtbar sei: „Wertschätzung ist für die Jüngeren extrem wichtig, genauso wie flexible Arbeitszeiten, denn das Privatleben steht an erster Stelle.“ Die Generation Z sei sehr aufgeschlossen für Veränderungen, was die Arbeitswelt flexibler und dynamischer gestalte. Gleichzeitig könnten die älteren Generationen als wertvolle Vorbilder fungieren, betonte sie. „Wir haben erkannt, dass jede Generation ihre Stärken und Schwächen hat und wir lassen uns aufeinander ein, auch wenn es manchmal holpert.“

Andrea Hübel, Vorstandsassistentin, betonte die Bedeutung einer respektvollen und offenen Kommunikation: „Man muss auf Augenhöhe miteinander agieren, offen und ehrlich.“ Diese Einstellung sei notwendig, um das Potenzial aller Generationen zu entfalten und Missverständnisse zu vermeiden.

Während der Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass die Generationenvielfalt ein großes Potenzial für Unternehmen und Teams bietet. Die Baby-Boomer bringen Erfah-

ung und Kontinuität mit, während die Generation Z durch ihre Affinität zu Technologie und Offenheit für Innovationen steht. Diese Zusammenarbeit stellt aber auch Anforderungen an Führungskräfte, die eine Brücke zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen bauen und eine Umgebung schaffen müssen, in der sich alle Generationen wohlfühlen und gegenseitig inspirieren können.

Sven Eßwein fasste die Diskussion mit einer klaren Botschaft zusammen: „Nur wenn wir die Generationenvielfalt als echte Chance begreifen, werden wir die Arbeitswelt nachhaltig und erfolgreich gestalten.“ Organisiert wurde die Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Volksbank in Bad Mergentheim von der Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim, dem Wirtschaftsforum Heilbronn-Franken, dem Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH, dem Regionalbüro für berufliche Fortbildung Hohenlohe und Main-Tauber-Kreis und der Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken. *aat*